

# Sächsische Zeitung



1917 Nr. 451

für Urhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Abend-Ausgabe

Abend-Ausgabe

Abend-Ausgabe

Dienstag, 4. September 1917

Verlag: Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100, 1917

Verlag: Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100, 1917

## Die Schlacht bei Riga

### Neue U-Boots-Erfolge

Berlin, 3. September. Amtlich. Im Meerelkanal, an der englischen Westküste, und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum fünf Dampfer und ein Seiner vertrieben, darunter der hochsechste Dampfer „Alatina“, Ladung 3000 Tonne Kohlen, sowie drei weitere bewaffnete Dampfer, deren zwei auch als englische ausgemacht wurden. Ein tiefliegender Dampfer wurde aus Leistung herausgeschossen. Der Kapitän des bewaffneten englischen Dampfers „Alatina“ wurde gefangen genommen. Eine englische U-Boote flotte in Gestalt eines etwa 2000 Tonne großen Dampfers, die mit vier verkappten Geschützen armiert war, wurde durch drei Artillerieboote beschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### General Jeloff über die Wirkungen des U-Bootkrieges

Sofia, 4. Sept. Der Oberkommandierende der bulgarischen Armee, General Jeloff, hat sich über die Wirkungen des U-Boot-Krieges wie folgt geäußert:

„Die vom deutschen Admiralsstab geschickten Nachrichten über den Fortschritt der englischen Seemacht und der anderen feindlichen Transportflotte, die die letztere Lage, in welche diese durch die Unterseeboote versetzt ist, und die Wirkung der feindlichen U-Boote auf die Seemacht der Verbündeten, sind von großem Interesse, werden aber die größten Hoffnungen von den Erfolgen des U-Bootkrieges überlegen. Nachdem mir die systematische und planmäßige Methode, mit welcher die unüberwundenen deutschen Seemachtigkeiten den U-Bootkrieg mit solch einer Überlegenheit führen, bekannt ist, habe ich mich von der entscheidenden Bedeutung des U-Bootkrieges für die Hebung der Kriegslage zu Gunsten Deutschlands und seiner Verbündeten überzeugt. Folgen wir dem richtigen und rücksichtslos dem bestimmten Weg mit Überflut, Geduld und Entschlossenheit, und wir werden die Entscheidung des Krieges lieber zu unseren Gunsten entscheiden.“

Sofia, 3. Sept. „Dnebnik“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Kriegsminister Radjow, der sich über die Wirkung des U-Boot-Krieges äußert. Man müsse nur mit der nötigen Geduld und Ausdauer ausdauern, dann werde der U-Boot-Krieg sicher den hartnäckigen Widerstand der Entente brechen. Die Hoffnung der Entente auf einen Erfolg in der Schlacht bei Riga ist problematisch, da die Meerestärke der Kaiserlichen Flotte durch die U-Boote in einem unvorstellbaren Ausmaß an Mitteln und Zeit beansprucht. Zudem werde Amerikas Heer improvisiert und es ermangele der Tradition. Die Entente bediene sich der Armee als eines bloßen Scharpfeßes.

### Ein Dementi des Königs von Griechenland

Athen, 3. Sept. Der königlichen Depeschenausschuss ist am 3. Sept. folgendes Telegramm zugekommen: Sr. Majestät König Konstantin beauftragt mich, Sie zu bitten, durch Ihre Majestät folgende Erklärung Sr. Majestät der Öffentlichkeit mitzuteilen: Aus dem Grunde, das das gegenwärtige Ministerium von der neutralen in Athen einberufenen Kammer über die von Griechenland während des europäischen Krieges befehlerte Neutralität entwickelt hat, ersehe ich, wenigstens soweit ich aus den bis jetzt veröffentlichten Berichten urteilen kann, daß in Bezug auf verschiedene wichtige Punkte, insbesondere soweit es meine Beziehungen zu den beiden Kabinetsmitgliedern „Kriszios“ und die Satzung anbelangt, die ich in der ausländischen Politik des Königs eingenommen habe, die Wahrheit ernstlich entsetzt wurde. Ich fühle mich zu meinem eigenen Bedauern gezwungen, diesen Darstellungen ein formales Dementi entgegenzusetzen.

(Unterzeichnet: Eduard von Spathopoulos, Abtutant Sr. Majestät des Königs der Hellenen.)

### Kornilow's Überzeugung gefordert

Berlin, 4. September. Wie verschiedene Blätter melden, habe nach der „Morning Post“ der Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg die Überzeugung Kornilow's verlangt und mit Zweidrittelmehrheit beschlossen, die Einleitung jeglicher Offensive der russischen Armee zu fordern.

Amerham, 3. Sept. Nach einem hiesigen Blatte wird der „Times“ aus Petersburg gemeldet, daß Kornilow die Regierung dringend aufgefordert hat, die seine sofort die von ihm vorgeschlagenen Reformmaßnahmen durchzuführen. Die alten Privilegien der Don-Kosaken wurden, wie aus Romo Tiberios' Bericht wird, abgelehnt. Man glaubt, der „Times“ zufolge, daß die Kosaken sich nicht gewillt in die neue Verfassung der provisorischen Regierung einzufügen werden.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 4. September.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht  
In Plänen der vornehmsten der Kampftätigkeit der Artillerie an der Küste und zwischen Sangemard und Warconet zu großer Festigkeit geteilt. Im Zuge von Doren entpannen sich kleine Kämpfe im Bereich unserer Stellungen; dabei wurden einige Engländer gefangen genommen.

Der Kaiser trifft der Feind nordwestlich von Sers an; er drang vorrückend in unsere Linien, aus denen er folglich durch Gegenstoß vertrieben wurde.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz  
In der Champagne hielten die Franzosen an der Straße Comme-Th. Souain nach Trömmelvor vor. Unser Gegenangriff warf sie aus einem von uns geräumten Graben wieder hinaus.

Der Kaiser trifft vor Verbun nahm abends wieder große Stöße an; auch die Nacht hindurch lagen die Artilleristen auf dem Hügel der Maas im Wirkungsbereich.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht

Westlich der Maas wurden von gewaltiger Entfernung bei Momenaville französische Gefangene eingebracht. In der Nacht vom 2. zum 3. September bewarfen unsere Flieger Galais und Düffingen mit Bomben. Die französischen Stellungen waren fast gänzlich zerstört. Dover wurde gestern, Ghatham, Stenay und Amsteg wurden heute nacht durch unsere Flugzeuge mit Bomben angegriffen. Gestern sind 19 feindliche Flieger und zwei Ballons abgeschossen worden.

Mittelmehr frecher V. Michthofen erlangte den 61. Luftschiff der vor kurzem neuen Lieferungsflotte vom Kaiser selbst zum Offizier beförderter Leutnant Müller brachte seinen 27. Gegner zum Absterben.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

##### Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Nach zweitägiger Schlacht hat die 8. Armee unter Führung des Generals der Infanterie v. Sauter letztern die an mehreren Stellen brennende Stadt Riga von Westen und Südosten her genommen.

Untere Kampfzonen der Truppen brachen überall den russischen Widerstand und überwandern in unheimlichem Drang nach vornwärts jedes Hindernis, das Wald und Stumpf bot.

Der Russen hat seinen ausgedehnten Rückzugsweg westlich der Dina und Wiga in größter Eile geräumt; unsere Divisionen haben vor Zagan und S.

Dichte, ungerodete Strauchland drängen sich in Lag- und Nachmärtsfeld an allen Wegen von Wiga nach Nordosten.

Südlich der großen Straße nach Wenden, zu beiden Seiten des Or. Jaegel-Waldes, waren sich in verzweifelten, blutigen Kämpfen heute russische Kräfte unserer Truppen entgegen, um den Abzug der geschlagenen 12. Armee zu beden. Sie erlitten einen schweren Verlust an unteren Truppen; die große Straße ist an mehreren Stellen von unseren Truppen erreicht; einige tausend Russen sind gefangen, mehr als 150 Geschütze und zahlloses Kriegsgüter erbeutet.

Die Schlacht bei Riga ist ein neues Ruhmesblatt der deutschen Armee.

Heeresgruppe Erzherzog Joseph  
Südlich von Gernowitz entsetzten österreichisch-ungarische Regimente der Russen eine zahlreich besetzte Höhenstellung.

Zwischen Sereth und Molbava dauert lebhafteste Gefechtsaktivität an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Maden  
Bei Muncetui, nordwestlich von Jockani, setzten mehrere russisch-rumänische Artillerie Geschütze.

Mazedonische Front  
Die Truppen der feindlichen Mächte wiederholten ihre Angriffe gestern nicht.

Der Erste Generalquartiermeister Generaloberst.

### Valentini beim Kaiser

Berlin, 3. Sept. Amtlich. Sr. Maj. der Kaiser hörte heute den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Eszella von Valentini.

### Russische Truppen verlassen eigenmächtig die rumänische Front

Stockholm, 3. September. „Svenska Dagbladet“ erzählt aus Stockholm: Da einige russische Truppenabteilungen eigenmächtig ihre Stellungen an der rumänischen Front verließen, erludete der Oberbefehlshaber telegraphisch den Ministerpräsidenten, schleunigst die Maßnahmen durchzuführen, die auf der Konferenz in Moskau beschlossene worden waren.

### Die Lüge als Mittel

#### der englischen Politik

Von Wolfgang Eichenhart.

Nichts hat im Verlaufe dieses Krieges den erlittenen Deutschen so empört als die schamlose Art, mit der England und seine Staatsmänner fortgesetzt die bewährtesten Lügen und Verleumdungen über Deutschland verbreiten. Diese Praxis, Deutschland anzugewöhnen und das friedliebende Volk der Erde als eine Gefahr für den Frieden der Welt hinzustellen, ist freilich von den Engländern schon lange Jahre vor dem Kriege geübt worden. Man hat sich in Deutschland damals und sogar noch während des Krieges die unermessliche Mühe gegeben, die Engländer von unserer Friederlichkeit und Gutmütigkeit zu überzeugen, weil wir Deutschen gar nicht glauben wollten, daß unsere englischen Bekannten mit Absicht und Bewußtsein Lügen und durch ihre Lügen ganz bestimmte politische Ziele verfolgten. Man hat bei uns immer noch gehopt, die Engländer für ein edles, hochtugendvolles Volk und jeden gebildeten Engländer für einen Gentleman zu halten; und selbst heute noch drei Jahre vor allerhöchster Enttäuschung ist hier Glaube bei uns noch nicht ausgeblieben. „In Deutschland“, sagt Graf Reventlow in seiner vorrefflichen, eben erschienenen Schrift „Rudens“, „will man heute, nachdem doch der Krieg alle diese sehr hübschen Lehren gelehrt hat, vielfach noch immer nicht glauben, daß ein großes Kulturvolk, wie die Briten nicht nur gelegentlich ein bißchen Lüge, sondern tatsächlich sein ganzes politisches Leben, dessen Einkerungen und Methoden auf der Lüge aufbaut sind. Niemand kennt so genau die der Engländer die Größe der Wirkung einer ernt, seit und vor allem konsequent vorgetragen Rüge. Das Erdwört „Sage eine Lüge und halbe fest an ihr“ (tell a lie and stick to it) ist englischen Ursprungs und aus englischen Mägen geboren. Der Engländer lebt darauf in der Rüge, daß sie ihm keine bedeutet, wenn er sich sagt und er glaubt, daß sie im Interesse seines Landes und damit der Menschheit liegt. Als nicht lange vor dem Kriege Sir Edward Grey im Unterhaus eine für jeden deutschen Politiker als solche erkennbare Lüge gehalten hatte, erklärte in größerem Kreise ein ansehnlicher englischer Zeitungsverleger zu Berlin: Grey ist ein Gentleman, und ein Gentleman lügt nicht.“ Diese in festem Tone vorgetragene Phrase machte unter den anwesenden Deutschen einen überaus lebhaften Eindruck. Man unterlag der Suggestion, der Suggestion unüberdäuer und in langer Ueberlieferung und Erfahrung gefärbter Frechheit.“

Diese englische Art, die Lüge als ein Mittel der Politik zu benutzen, ist uns Deutschen so von Grund aus fremd, daß nur Hurdurch es zu erklären ist, wenn so lange der Deutsche an dem christlichen Verstandeswillen Englands uns gegenüber glaubte. Man meinte hier immer, bei Differenzen nur „Mißverständnisse“ zwischen beiden Völkern zu sehen, die durch eine offene, verständige Darlegung unserer politischen Ziele zu beseitigen seien. Es schien uns so unangenehm und nur aus vollem Mißverständnis unserer eigenen Politik zu bestehen zu sein, daß die Engländer nicht einsehen, daß Deutschlands koloniale und handelspolitische Ziele nicht die geringste Beeinträchtigung oder gar Verletzung der englischen bedeuten.

Dieser fortgesetzte Versuch, England von der Harmlosigkeit und Ungefährlichkeit der deutschen Politik zu überzeugen, ist einer der beherrschenden Züge sowohl in der Kaiserzeit als des Herrn von Willow wie des Herrn von Bethmann-Hollweg. Man ließ sich sogar verleiten, die bösen „Mißverständnisse“ mit ihnen „Gentlemanismus“ für das englische Mißtrauen gegen uns verantwortlich zu machen, überließ dabei aber nur, daß die Engländer für ihre eigene Politik liege, wie sie der „Mittelzeit“ Verbund bei uns vertritt, als selbstverständlich betrachten, und daß ohne den „Mittelzeit Verbund“ dieselbe englische Frechheit uns treffen würde. Man überließ eben, daß diese Verbreitung von Mißtrauen gegen uns nicht davon herrührte, daß die Engländer wirklich an die uns gegenüberstehenden bösen Absichten glaubten, sondern daß die weitläufige englische Politik dieses Mißtrauens gegen Deutschland für ihre Zwecke bedurfte.

Mit anderen Worten, diesem Kriege gegen uns in ein planmäßige von England gegen uns in gezielte Verleumdungsfeldzug vorausgegangen. Dieser hatte den Zweck, in der ganzen Welt Mißtrauen gegen angebliche Geheimabsichten Deutschlands zu säen, die Amerikaner, Spanier, Portugiesen, Kol-

\*) Graf v. Reventlow, Rudens. Seine Bedeutung für Großbritannien, Deutschland und die Zukunft der Welt. Berlin 1917. G. S. Witten u. Sohn, 2. Aufl.





**Walhalla-Theater** 8 Uhr  
Der große Operettenschlager:  
**Die geschiedene Frau**  
Operette in 3 Akten von V. Léon  
Musik von Leo Fall.  
Kasse 10-1/2, und 4-3

**Stadt-Theater**  
Mittwoch, 5. September 1917.  
Abend 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
**Undine.**  
Oper von Albert Lortzing.  
Donnerstag, 6. September.  
Über von Albert Lortzing.  
Gesamtheit.  
**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Schauspielhaus: Mittwoch.  
Die Königin der Luft.  
Hilfenburg.  
Sofa-Theater: Mittwoch.  
Sibylen Zeit.

**Bad Wittekind.**  
Mittwoch, 5. Septbr. 1917,  
abends 7 1/2 Uhr  
**Abschieds-Konzert**  
der nach der Wehrfront  
zurückkehrenden  
affinen Kapelle des Musici.  
Selbst. Regts. Nr. 75.  
Leitung: Kap. Obermusikf. C. Steiner.  
Eintrittspreis 35 Pf.  
Dauerkarten sind gültig.

**Alle Promenade 11a.** Fernruf 5788.  
**Leipzigerstrasse 88.** Fernruf 1234.  
**UT**  
„Das Fischerros'l von Tegernsee“  
Lebensbild a. d. bayr. Bergen  
— 3 Akte —  
Vorführung: 5.00 7.10 9.30  
**Viggo Larsen**  
in dem Drama  
„Frank Hansens Glück“  
— 3 Akte —  
Vorführung: 4.50 7.00 9.20  
**Paul Heidemann**  
in dem Lustspiel  
„Ein Jagdausflug nach Berlin“  
3 Akte goldigen Humors.  
**„Baden-Baden“**  
Herrliche Naturaufnahme.  
In beiden Theatern:  
**Die neuesten Kriegsberichte**

**Vierter Luther-Vortrag**  
Donnerstag, den 6. September, 8 1/2 Uhr pünktlich  
in der Marktkirche  
Geh. Konsistorialrat Prof. D. J. Hausleiter  
aus Großewald.  
**Luthers Katechismus-Tat.**  
**Beratungsstelle für Kriegerfamilien.**  
Kostenlos Rechtsauskunft für jedermann  
an den Wochentagen 9 bis 12 Uhr vormittags.  
Deutsches Rartel Halle (Verband nationaler Vereine)  
Vorsitzende: Frau S. I.

**B. Herker,**  
Fernruf 5974 Halle Schmeerstr. 2  
zeigt hiermit den Eingang sämtlicher  
**Neuheiten für Herbst und Winter**  
an.  
**Neueste Modelle zur gef. Ansicht.**  
(4950)

**Geschäftsleute!**  
Dauernde Geschäftsverbindungen  
in allen Teilen des wohlhabenden  
**Grossherzogtums Oldenburg**  
erzielen Sie durch  
**Annoncen**  
in den  
**Nachrichten**  
für Stadt und Land  
Oldenburg i. Gr.  
Führende oldenbg. Landeszeitung  
Einzige Tageszeitung der Residenz  
= Auflage 30000 Exemplare =  
Das ganze oldenburger Land  
können Sie mit einer einzigen  
Zeitung bearbeiten . . . . .  
**Billige Insertionspreise**  
Fordern sie kostenlose Inserentenliste

**Apollo-Theater**  
Tägl. abds. 8.10 Uhr Schauspiel  
**Willy Schenk's**  
Operette- und Posaen-Bühne.  
**„Mutter Gräber“**  
Vollständig mit Gesang in drei  
Akten von Schwarz-Kallmann.  
**Willy Schenk,** der beliebte  
einer seiner besten Charakterrollen  
als „Adolf Gräber“.  
Fritz Tschauer, der bekannte  
Komiker, Max Walden-Komiker, a. a. O.  
der Rolle des „Feder Brückner“.

**Gärten**  
abgepflügt und vom Erntel  
Reppiche  
— in allen Größen —  
**Niederkühen**  
in allen Größen, Züchtung  
in allen Größen, Züchtung  
in allen Größen, Züchtung  
**H. Elkan,**  
87.

**Speisezimmer,**  
**Herzengzimmer,**  
**Schlafzimmer,**  
**Damenzimmer,**  
**Küchen,**  
**Sturgheroboden,**  
**Klubmöbel**  
verkauft sehr preiswert  
**Friedrich Peltene,**  
Geißstr. 25.

**Silber**  
jeder Art, a. Einfaßarbeiten  
Zinnleier Duncker,  
Geisstr. Nr. 13.  
Gutes dauerhaftes Schmuck  
für Schmuckliebhaber. Best  
H. Schnee Nef, Gr. Zährn  
Stabier-Unterricht  
wird gründlich erteilt.  
Große Brauhausstr. 22

**Heirats-Gesuch**  
Geleiteter Landwirt, ca.  
30 Jahr alt, in Vermögen, längere  
Zeit als Berufswalter tätig, mit  
Einbeirat in ein arbeitsre.  
müßiges Amt, ca. 2000 M.  
jährlicher Verdienst, befreit,  
solches zu taufen. Erwünscht  
Ehefrau, vornehmlich mit 20  
Z. 1134 a. d. Geschäftsstelle 22

**Rechtzeitige Anschaffung**  
von  
**Lokomobilen, Dampfreschmaschinen,**  
**Strohpresen, Motorpflügen,**  
**Kartoffelerntemaschinen,**  
**Mähmaschinen, Höhentransporteuren usw.**  
dringend notwendig, da mehrmonatliche Lieferfristen verlangt werden  
und nur so lange Vorrat reicht, baldige Lieferung möglich ist.  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufstelle**  
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
**Halle (Saale)** **Filiale Halberstadt**  
Marsburgstrasse 17/18. [2906] Königstrasse 25.

**Buchführungs-Arbeiten**  
für Landwirtlichkeit, Handel und Gewerbe übernimmt sachgemäß  
und billig  
**Bücherrevisor Fischer,** Göthen i. Ansb., Bergstr. 21.

**Familien-Nachrichten.**  
Statt Karten.  
Die Verlobung meiner Tochter  
Käte mit dem Landwirt Herrn Otto  
Franke zeige ich hiermit an  
Frau Marie Glimm  
geb. Palm.  
Halle a. d. Saale, im September 1917.  
Meine Verlobung mit Fräulein  
Käte Glimm,  
Tochter des verstorbenen Justizrats Herrn  
Carl Glimm und seiner Frau Gemahlin Marie  
geb. Palm beehre ich mich bekannt zu geben,  
Otto Franke,  
Oberleutnant d. Res. des I. kurhess.  
Feld-Artillerie-Regiments 11,  
Rittergut Schloss Wallhausen (Heime).

**„Kalz“**  
der Futterzusatz, zur Verbesserung  
aller Futterarten.  
Zur Erhaltung leistungsfähiger und gesunder  
Gebrauchs- und Zuchttiere.  
Vermehrt die Milch- u. Fettenwicklung.  
Fördert die Aufzucht der jungen Tiere.  
Glänzend bewährt gegen:  
**Knochenweiche.**  
Die Verwendung von Tierkatz kostet für Klein-  
und Großvieh von 2 bis 6 Pf. täglich. Die Anwendung  
ist sehr einfach. Der Versand erfolgt in Probe-Korb-  
flaschen von 20 Kilo.  
Ausführliche Prospekte und Futterungstabellen gratis  
und franko durch [2909]  
Deutsche Kalz-Nährmittel G. m. b. H., Berlin W. 35.  
56 Vertriebsstellen in Deutschland.  
Vertriebsstelle für Reg.-Bezirk Halle, Magdeburg,  
Merseburg, Herzogtum Braunschweig und Anhalt:  
David M. Piczenik, Magdeburg, K arlstr. 2.

**Belz-Boa**  
(evtl. mit Wuff), wenig getragen,  
zu kaufen a e i n s t.  
Angebot unter Z. 1134 an die  
Geschäftsstelle d. Zig. erbeten.

**Von der Reise zurück!**  
Geheimrat Hessler.  
**10% Rabatt**  
gewährt ist vom 1. Septbr. bis 1. Okt.  
mit Ausnahme von Warenartikeln auf nachstehende Artikel:  
Wandteile, Hallerren, Schirmm., Schürten, Silber  
u. Schmitten, bis. Artikel, aus Kranzgefäße, Stoff u. Stum-  
m., Schürten, Idmarta u. gelb. Zitronensaft, Schwämme,  
Bintel-Bürsten, Zahnbürsten, sowie sämtliche Toilette-Artikel.  
**Schwannen-Drogerie, Gde Post- u. Leipzigerstraße.**

**Schleiferei und Reparaturen**  
von Rasiermesser — Scheren — Taschenmesser usw.  
werden wieder angenommen und schnellstens ausgeführt.  
Empfehle mein  
gutsortiertes Lager von feinen Solinger Stahlwaren.  
**Max Turner,**  
Gelestrasse 55. :: Obere Leipzigerstrasse 66.  
**Wollene Kleider- u. Kostüme**  
Mantelstoffe — Anzugstoffe — Sammete — Manchester  
finden Sie noch in großer Auswahl [2187]  
Im Kaufhaus H. Elkan Leipzigerstr. 87

**Kriegerverein Germania von Halle und Umg.**  
Am Montag, den 3. d. M., verstarb nach längerem  
Leiden unser lieber Vereinskamerad, der Invalide  
**Herr Wilhelm Jahnke**  
im 78. Lebensjahr. Der Verein verliert in dem Ver-  
storbenen einen treuen Kameraden und bleibt ihm  
ein ehrendes Andenken gesichert.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. d. M., nachm.  
3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
Die Kameraden werden besonders eingeladen.  
Der Vorstand.

Am Sonntag, den 2. September, nachmittags 4 Uhr  
schied nach Gottes Willen unser liebes  
**Lottchen**  
von uns.  
Halle (Wilhelmstr. 19), den 3. September 1917.  
In tiefer Trauer  
Professor T. Fitbogen u. Frau Charlotte  
geb. Mund.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr von  
der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Von Beileid-  
besuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen.

**Sloysische Erziehungsanstalt u. Realschule zu Jena.**  
Ereilt Zeugnis zum einjährig-Freiwilligen Dienst.  
Schöne Laxe. Gesundheitsgemäßes Erziehung. Dr. Sommer.

**Freibank. — Wittwoch.**  
7 Uhr Nr. 6101—6200 11 Uhr Nr. 6501—6600  
8 " " 6201—6300 12 " " 6601—6700  
9 " " 6301—6400 1 " " 6701—6800  
10 " " 6401—6500 [4957]

Wer probt, lobt  
meinen neuen bewährten  
**Norica-Treibriemen.**  
[2908] [2908] [2908] [2908] [2908] [2908] [2908] [2908] [2908] [2908]

Graf Schlieffen über den „höchsten Militarismus“ vor dem Weltkriege

Die Zeitung der „Deutschen Revue“ veröffentlicht in ihrem Septemberheft ein Schreiben des Generalfeldmarschalls Graf Schlieffen über den „höchsten Militarismus“ vor dem Weltkriege an den Herausgeber der „Deutschen Revue“.

Wir führten deshalb von Anfang an einen Vorkriegskrieg, und das erste Staatsüberhaupt in Europa, welches die Hand zum Frieden reichte, war unser deutscher Kaiser.

Wir erleben einen solchen Frieden, und wenn die künftigen Völker sich nicht mehr in diesem furchtbaren Kriege wie in einem Fieberdampf durch die Macht der Rüge und durch ihre Nachbarn, welche die größten Feinde der Menschheit sind, nutzlos auf die Schanze stellen lassen.

Wir haben aber durch unsere vaterländische Geschichte nie mehr als ein Jahrzehnt lange Erfahrung gemacht, daß wir mit voller Energiebewußtheit dem Feinde und der Fährnis unserer großen Feldherren vertrauen können.

Der Brief hat den folgenden Wortlaut: Berlin W 15, 13. Dezember 1911.

Ihre Hochwohlgeboren bitte ich auf das sehr gütige Schreiben vom 1. ds. folgendes erwidern zu dürfen: England hat die Aufgabe, nicht nur sich selbst, sondern auch sein über die ganze Erde verbreitetes Kolonialreich und den Weltmarkt, den es zum großen Teil vermittelt, zu schützen.

Die Erfüllung dieser Aufgabe wurde ihm bis vor nicht allzu langer Zeit nur durch zwei Mächte ermöglicht: Frankreich und Rußland. Ersteres besaß eine ansehnliche Flotte, zahlreiche Kolonien und ein lebhaftes Ausbehnungsbedürfnis; letzteres bezog sich in Afrika nach Osten immer weiter aus und stand in Verdacht, auch Indien übernehmen zu wollen.

Die Bildung des Dreibundes, der einen großen Teil der Macht derselben beiden Mächte in Anspruch nahm, mußte England in hohem Grade willkommen sein. Es trat dem Bunde nicht fremd bei, noch aber alle Vorteile, die in dem Bunde seine Feinde sich zum großen Teil erwarben.

Dieser für England überaus glückliche Zustand veränderte sich allmählich. Italien war dem Dreibund in der Hoffnung beigetreten, in dem unermesslichen Deutsch-Französischen Kriege reichlich über seine Alpenpässe durch Befestigungen derart, daß Italien auf die Lebensversicherung des trennenden Geländes, auf die Beteiligung an dem Kriege und auf die Erfüllung seiner Hoffnungen verzichtete.

Aus zwei Feinden sind ergrimmete Feinde geworden. Der Dreibund blieb für feindliche und geerbte Miten in seiner ganzen Beschaffenheit bestehen. Bei jeder neuer Bemüdung wird Italien sich indessen nicht abhalten lassen, die bekannten Capitulativen zu tanzen und in einem Kriege wird es nur in den Reihen der Gegner der zwei übrigen Dreiebundmächte zu finden sein.

Einige andere Veränderung in dem europäischen Milieu hat Deutschland veranlaßt. Seine unbedeutende und feiner Beschäftigung wertige Flotte vermehrte und verhärtete sich von Jahr zu Jahr.

Die Entfaltung der Ozeanflotte die Reichsflotte für England, Italien und Nordamerika, das eine durch die förmliche Bündnis, das andere wenigstens durch freundschaftliche Beziehungen mit England verbunden, sind beider, ihre Kräfte gegeneinander zu neutralisieren.

Die Interessen aller Mächte im fernem Osten sind aber zu bedeutend, als daß ein langer, keiner Verlust der Dime dort wahrscheinlich wäre. Die Gruppierung der Mächte wird sich ändern, und die englische Flotte kann bald berufen sein, den britischen Besitz und die in Afrika nach zu behenden Schätze der benachbarten Länder zu schützen.

Die englische Flotte ist nicht einfindig. Der Marineminister und sämtliche drei Seereiche sind aber durch neue, ausgezeichnete Männer ersetzt worden, die alle Mängel beheben und die Flotte sich völlig selbstständig erhalten werden.

Das Italien und Rußland unternehmen werden, steht dahin. Ebenfalls werden die österreichischen und vielleicht auch einen Teil der baltischen Streitkräfte stellen.

Da die britischen Flotte nicht mehr ausgebildete Soldaten stellen als 41 Millionen Franzosen, wird sich bald Deutschland allein gegenüber in der Mittelmeer befinden, ganz abgesehen von den englischen und vielleicht auch den belgischen Truppen, die jenen zu Hilfe kommen werden.

Ob für den möglichen Krieg die englische Flotte und Armee sowie die französische Flotte an Interkommunikation genommen haben, mag dahingestellt bleiben, das Selbstvertrauen und die Kriegstrost der französischen Armee wie der ganzen Nation hat jedenfalls seit den Vorgängen des letzten Sommers erheblich zugenommen.

Vom finnischen Landtag Kopenhagen, 3. Sept. „Der linke Flügler“ wird über Coparanda aus Helsingfors gemeldet, daß das von Petersburg aus verbreitete Gerücht, der Landtag solle am 1. Dezember zusammenzutreten, nicht richtig ist.

Aus Halle und Umgebung

Galle den 4. September

Riga

Rast wieder froh die Raben wollen Und höher schlagen uns Her; Riga, das tolle, ist gefallen, Sankt Michael steht fest wie Erz.

Mörs Wilson weiter feilen, bellen, Lord Georg auch weiter lügen fort. Der deutsche Sieg muß sie erschellen, Im Sieg nur liegt des Friedens Fort.

Der deutsche Schwertstreich ist alleine, Der uns den Frieden bringt ins Haus; Hier deutsches Brot, dort Englands Steine, O, deutsches Volk, halt aus, halt aus!

Galle, 4. September 1917.

Heinrich Fröhlinger.

Siegerfeier in hiesigen Schulen

Anlaßlich des schönen Erfolges, den unsere tapferen Truppen durch die Eroberung von Riga erlitten haben, fand hier der Unterricht heute in einigen Schulen aus. Bündensamer wäre es wohl, daß bei solchen Anlässen nicht nur einige Schulen den Siegesglocken feiern, sondern daß in allen Schulen der Unterricht ausfällt, wie dies bald nach Beginn des Krieges von selbständige Stelle aus übrigens verfügt, aber merkwürdigerweise in Halle nicht allenfalls beachtet worden ist.

Die Einnahme von Riga rief in unserer Bürgerchaft allenthalben eine feierliche Stimmung hervor, die ihren Ausdruck in der Beflagung der Häuser und öffentlichen Gebäude fand.

Die Rohstoffverlängerung in Halle

Städtischer Rohstoffverlängerung auf besondere Verbrauchsarten für Kinder bis zu 12 Jahren in der Kassenkassa Mittwoch, den 5. September. Zum Kauf berechtigt sind die Nummern der Lebensmittelfische 88 501 bis 43 500 vom 1. ds. bis 8-12 Uhr, und die Nummern 43 501 bis 49 000 nachmittags von 2-6 Uhr, sofern sie Anhaber des 5. Abschnittes B der besonderen Kinder Warenbelegarten sind.

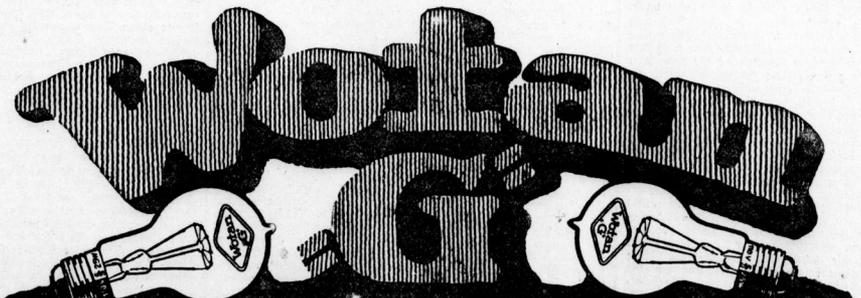
Diejenigen Anhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, die Leigwaren (Wablen) bei dem Fabrikanten Kell, Bernhardtstraße 30, abzugeben. Die Abgabe erfolgt am die Kleinhandler mit dem Suchzettel B-3 am Mittwoch, B-4 am Donnerstag 2-8 am Freitag, E-3 am Sonnabend. Die Kleinhandler sind verpflichtet, in der Leigwarenverteilungsstelle, Leigwarenfabrikant Kell, Bernhardtstraße 30, bei der jebeamtlichen Abgabe den Bestand an Waren und die Anzahl der von ihnen mit Leigwaren zu versorgenden Personen anzugeben.

Seringe in Bouillon

Es sind große Mengen Seringe in Bouillon eingetroffen, die in den einschlägigen Geschäften zum Verkauf kommen. Die Ware ist so fett, wie Selladinen. Die Einspruch-Dose kostet nur 2,00 Mark.

Kollmühle-Verkauf

In den einschlägigen Geschäften kommen vom Mittwoch ab Kollmühle, das Fund zu 2,50 RM, zum Verkauf. Für jede Menge eines Kollmühle dort höchstens 1/2 Fund nur gegen Vorlegung des Lebensmittelfisches abgegeben werden. Die Verkäufer haben gemäß der Verordnung des Magistrats vom 28. Juli 1916 den Wuchstaben M (Wartmann), das entnommene Gewicht und den Tag unter C des Lebensmittelfisches mit Zinte oder angefeuchteten Fingertinte einzutragen. Diejenigen Personen, welche bei dem diesmaligen Verkauf keine Kollmühle bekommen haben, werden bei dem nächsten Verkauf berücksichtigt werden.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe Eine Wotan „G“ Lampe ersetzt vielfach mehrere der gewöhnlichen Drahtlampen. Beim Kauf beachte man die bekannte Schutzmarke auf der Glasglocke. Die Edelgas-Füllung schützt den Leuchtdraht.



Gemeindevertretung in Diemitz

Die 18te Sitzung der Gemeindevertretung wurde mit der Einleitung der Verhandlung über die Aufhebung der Gemeindevertretung in Diemitz...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

Sehrer Dienstag wird Goethe's 'Iphigenie auf Tauris' zum ersten Mal wiederholt...

Lezte Telegramme

Die unermüdlige Friedensbemühung des Papstes hat sich in der letzten Zeit noch mehr verstärkt...

Landwirtschaftliches

Ernteerhebung und Anrechnung der Erntelöhne für Getreide

Durch eine im Juli d. J. erfolgte Vorkündigung der Ernteernte ist ein vorläufiger Überblick über die diesjährige Ernte gewonnen...

Ein Handwritten Willen an den Papst

Genf, 4. Sept. Wie die 'New-York-Sun' meldet, hat Präsident Wilson seiner Antwortnote an den Papst ein persönliches Schreiben beigefügt...

Der Protest der dänischen Regierung

Kopenhagen, 4. Sept. Heute meldet aus Stockholm: Die dänische Regierung hat wegen der Verletzung der dänischen Neutralität durch die englische Flotte...

Russischer Heeresbericht

Am 2. September, Westfront: Am 1. September setzten die Deutschen ein heftiges Artilleriegeschütz über die Dina in der Gegend von Ustulj...

Französischer Heeresbericht

Am 2. September nachmittags: In der Westfront heftige Artilleriekämpfe zwischen dem 1. und 2. Armeekorps...

Qualifischer Heeresbericht

Am 2. August: Der Feind machte in der westlichen Front einen dritten Versuch, die dortselbstigen Positionen südlich von Vincennes zu nehmen...

Die witten Ausschreitungen der Westpapierfabrikation an der Rheinbrücke

Wien, 3. Sept. Die 'Wiener Allgemeine Zeitung' erzählt, daß anlässlich der witten Ausschreitungen der Westpapierfabrikation an der Rheinbrücke...

Die russische Kaiserin-Witwe schwer erkrankt

Stoblenka, 3. Sept. Nach einem Telegramm aus Petersburg ist die russische Kaiserin-Witwe an Influenza schwer erkrankt...

Aus dem Leserkreise

Die manchen Leserinnen dazu aufmerksam, daß in dieser Nummer alle unter dem Namen 'Der Kampf' stehenden Artikel...

Schwerer Waldbrand bei Toulon

Toulon, 3. Sept. Der 'Empire' meldet: Fort Eingreifen schweizer Truppen war es infolge starken Nordweststurms...

Aus dem Leserkreise

Die manchen Leserinnen dazu aufmerksam, daß in dieser Nummer alle unter dem Namen 'Der Kampf' stehenden Artikel...

Aus dem Leserkreise

Die manchen Leserinnen dazu aufmerksam, daß in dieser Nummer alle unter dem Namen 'Der Kampf' stehenden Artikel...

